

## **COPYRIGHT**

**Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.**

Deutschlandradio Kultur, Zeitfragen

24. Dezember 2011, 08.05 Uhr

Wiederholung: 31. Dezember 2011, 13.05 Uhr

Kettenreaktion

Der politische Jahresrückblick 2011

Von Constanze Lehmann

### **Musik oder Effekt**

#### **O-Ton Merkel**

Der Euro hat sich bewährt. Er ist gut für uns als Exportnation.

#### **O-Ton Merkel**

Wir können nicht eine Währung haben und der eine kriegt ganz viel Urlaub und der andere ganz wenig, das geht auf Dauer auch nicht zusammen.

#### **O-Ton Gabriel**

Statt zu sparen, ziehen sie auch noch die Spendierhosen an.

#### **O-Ton Merkel**

Das macht mir mein Leben so einfach, weil ich überall gleich spreche und nicht doppelzünftig spreche. (Beifall drunter)

#### **O-Ton Gabriel**

Das ist die Politik eines ziemlich armseligen Räuberhauptmanns in dieser Regierung.

#### **O-Ton Lindner**

Braucht die FDP in der jetzigen Lage einen Kotzbrocken an der Spitze? Da würde ich sagen: Nein.

### **Atmo Japan/Tsunami/Erdbeben**

Ein Erdbeben der Stärke 8,9 und eine anschließende Flutwelle ...

### **Musik**

### **Sprecher vom Dienst:**

Kettenreaktion

### **O-Ton Angela Merkel**

Fukushima hat meine Haltung zur Atomenergie verändert.

### **O-Ton Kretschmann**

Ein echter Politikwechsel, der die CDU nach 58 Jahren auf die Oppositionsbänke bringt, insofern weht da schon ein bisschen der Atem der Geschichte in Baden-Württemberg.

### **Sprecher vom Dienst:**

Der politische Jahresrückblick 2011

Von Constanze Lehmann

### **O-Ton Frank-Jürgen Weise**

Die deutsche Wirtschaft hat sich vom stärksten Konjunkturunbruch der Geschichte relativ gut erholt. Die Arbeitslosigkeit liegt so niedrig wie Anfang der 90-iger Jahre. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist fast wieder auf dem Höchststand vom Jahr 2000.

### **Sprecherin:**

Das Jahr lässt sich gut an mit dieser Nachricht von Hans-Jürgen Weise, dem Chef der Bundesagentur für Arbeit.

### **Musik**

### **Sprecherin:**

Ein Jahr mit sieben Landtags- und Bürgerschaftswahlen. Da heißt es, gut vom Start wegzukommen.

### **O-Ton Bodo Ramelow**

Wir brauchen eigentlich eine Diskussion darüber, welche Partei wir sein wollen.

### **Sprecherin:**

Sagt Bodo Ramelow. Die Mitgliederzahlen der Linkspartei sinken und die Partei wird mehr schlecht als recht von ihren beiden Vorsitzenden verwaltet. Die SPD legt gleich

im Januar ein neues Programm vor, über das, so Sigmar Gabriel, die Mitglieder am Ende des Jahres abstimmen sollen.

**O-Ton Gabriel**

Nach einem Jahr der Klärung über die Gründe der Wahlniederlage des Jahres 2009 kümmert sich die Sozialdemokratie wieder um Gegenwart und Zukunft und nicht mehr um die Vergangenheit.

**Sprecherin:**

Und wie startet die schwarz-gelbe Koalition ins Jahr?

**Musik**

**O-Ton Merkel**

Ganz ruhig bleiben.

**O-Ton**

Du kannst jede Kabarettssendung angucken, irgendwie, der Westerwelle kommt immer vor.

**Sprecherin:**

Der Außenminister und FDP-Parteivorsitzende Guido Westerwelle wird für die sinkenden Umfragewerte verantwortlich gemacht. Anfang Januar versammelt sich die FDP traditionell zum Drei-Königstreffen.

**O-Ton Westerwelle**

Mir ist ein schwieriges Drei-Königstreffen lieber, in dem es Deutschland gut geht, als ein einfaches Drei-Königstreffen und Deutschland geht es schlecht.(Beifall)

**Sprecherin:**

Kritik vom Koalitionspartner, Unmut in der Partei, Häme in den Medien – ausreichend kritische Masse für eine Kettenreaktion, die mit Partei-Relaunch und Rücktritt des Vorsitzenden endet?

**O-Ton Westerwelle**

Wir Liberale werden kämpfen, ich werde kämpfen.

**Sprecherin:**

Die Liberalen bleiben beschränkt. Auf das Thema Steuersenkung.

CSU-Chef Horst Seehofer spottet:

**O-Ton Horst Seehofer**

Guido ist hier. Guido ist wieder in Bayern. Mittlerweile freut es mich, dass er lieber bei Horsti in Bayern ist als bei Mutti in Berlin.

**Sprecherin:**

Die CSU tagt Anfang des Jahres in Wild Bad Kreuth. Bestehende Differenzen im Führungspersonal werden nicht ausgetragen. Die Partei steht in Umfragen mit 45 % in Bayern gut da, nicht zuletzt, weil sie Karl-Theodor zu Guttenberg in ihren Reihen hat.

**O-Ton Guttenberg**

Diese 45% sind eine Teamleistung von vielen lustigen Charakteren.

**Sprecherin:**

Und die Kanzlerin? Macht Politik. Weil Geiz innen- und wahlpolitisch nicht geil ist, drängt sie ihren sparsamen Finanzminister, der von der FDP gewünschten vorgezogenen Steuervereinfachung zuzustimmen. Drei Euro plus im Monat - das ist nicht viel.

**Musik****Sprecherin:**

Alles läuft also seinen gewohnten schwarz-gelben Gang.

**Musik****Sprecherin:**

Viel Energie, wenig Hoffnung – ob in Tunesien, Ägypten, Algerien, Jemen - vor allem junge Menschen sind es, die im „arabischen Frühling“ rebellieren.

### **O-Ton**

Wir brauchen einen Wandel. Die Welt muss erfahren, dass es aufrechte Tunesier gibt, dass es eine Opposition gibt, dass es kluge Leute gibt, Menschen, die sich nach Neuem sehnen, nach Freiheit.

### **Sprecherin:**

Die Regierung lässt auf die Demonstranten schießen. Die aber geben nicht klein bei.

Schließlich flüchtet Präsident Ben Ali am vierzehnten Januar ins Ausland. Kein

Königsmord, keine Intrige, kein Putsch - das Volk stürzt einen arabischen Herrscher und Ben Ali ist nicht der Letzte.

### **O-Ton**

(Atmo)Der Präsident muss mit uns reden. Er kann das Volk nicht ignorieren. Es gibt einen Willen des Volkes. Die Regierung, der Präsident sind doch Diener des Volkes.  
(Schuss)

### **Sprecherin:**

Anfang Februar gehen in Ägypten Zehntausende Menschen in Kairo und anderen

Städten auf die Straße – wie schon bei den Protesten zuvor gibt es Tote und

Verletzte. Am elften Februar tritt Präsident Mubarak zurück, das Parlament wird

aufgelöst. Auch für andere Herrscher sind unruhige Zeiten angebrochen. Im Jemen, in Syrien und Libyen kommt es ebenfalls zu Massendemonstrationen.

### **Trenner**

Als im Februar eine kleine Chance zum Mitregieren auftaucht, greifen die deutschen Sozialdemokraten zu. Es geht um die vom Bundesverfassungsgericht verlangte

Neuberechnung der Hartz-Vier-Sätze. Manuela Schwesig, SPD, und Ursula von der Leyen, CDU, führen die Verhandlungen.

### **O-Töne** Manuela Schwesig

Frau Kanzlerin hat ein Machtwort gesprochen und ihr Machtwort war: wir wollen das die Verhandlungen scheitern. Das ist das andere, was wir wollen anders. Wir wollen ein Ergebnis, das wirklich Armut in Deutschland bekämpft.

### **O-Töne U.v.d.Leyen**

Irgendwann ist dann der Punkt erreicht, wo man feststellt, es geht offensichtlich nicht mehr darum, eine konkrete Lösung auch zu finden, sondern es geht um immer mehr.

**Sprecherin:**

Die Opposition will nämlich noch: mehr Mindestlöhne und gleiches Geld für Leiharbeiter. Nach einigem Hin und Her einigen sich Ende Februar SPD und Koalition, ohne Grüne und Linke. Der Regelsatz steigt um acht Euro, das Bildungspaket kommt, in drei weiteren Branchen gibt es Mindestlöhne.

**Atmo Wahl**

**Sprecherin:**

Klein, aber mein: in Hamburg erringt die SPD bei den Bürgerschaftswahlen am 20. Februar die absolute Mehrheit.

**O-Ton Olaf Scholz**

Wir werden uns an die Arbeit machen.

**Sprecherin:**

Kündigt Wahlsieger Olaf Scholz an.

**O-Ton**

Die CDU hat in Hamburg eine schwere Niederlage erlitten.

**Sprecherin:**

Unter dem Spitzenkandidaten Christoph Ahlhaus verlieren die Christdemokraten fast die Hälfte der Wählerstimmen und landen bei 21,9 %. Auch die GAL, die die schwarz-grüne Koalition aufgekündigt hatte, nimmt trotz leichter Zugewinne ebenso wie die Linke auf der Oppositionsbank Platz. Die FDP kann ihr Glück kaum fassen, ihr gelingt die Rückkehr in die Bürgerschaft.

Trenner

**O-Ton Guttenberg**

Der Kommandant ist von seiner Führungsaufgabe entbunden, ich habe das angewiesen.

## **Sprecherin:**

Ob die Aufklärung des tödlichen Unfalls auf dem Kadettenschiff Gorch Fock, ob die Bundeswehrreform, die vorzeitige Aussetzung der Wehrpflicht – der Verteidigungsminister Guttenberg scheint überfordert, auch in eigener Sache. Am sechzehnten Februar tauchen die ersten Plagiatsvorwürfe gegen seine Doktorarbeit auf, die bezeichnet der Minister als abstrus.

## **Musik**

### **O-Ton Sprecher Bundespressekonferenz:**

Der Minister wird jetzt in diesem Moment vor einigen ausgewählten Medienvertretern eine Erklärung abgeben.

### **O-Ton Wronka LVZ**

Ehrlich gesagt, Herr Moritz bin ich baff, dass ihr Minister son Feigling ist.

### **O-Ton Karl-Theodor zu Guttenberg:**

Meine von mir verfasste Dissertation ist kein Plagiat und den Vorwurf weise ich mit allem Nachdruck von mir.

### **O-Ton Merkel**

Ich habe keinen wissenschaftlichen Assistenten oder einen promovierenden oder einen Inhaber einer Doktorarbeit berufen.

### **O-Ton Karl-Theodor zu Guttenberg**

Und ich werde gerne vorübergehend, ich betone vorübergehend bis zum Ergebnis der Prüfung, auf die Führung des Titels verzichten.

### **O-Ton Thomas Oppermann**

Ich finde es unerträglich, dass die Bundeskanzlerin die Entscheidung getroffen hat, dass ein akademischer Hochstapler und Lügner weiterhin dem Kabinett angehören darf.

### **O-Ton Karl-Theodor zu Guttenberg**

Da muss man aufpassen, dass man nicht in den Bereich kommt, dass man in die üble Nachrede abdriftet und das wollen sie auch nicht.

### **O-Ton Mitglied der Promotionskommission der Universität Bayreuth:**

Die Promotionskommission der Universität Bayreuth hat beschlossen, den an Herrn Freiherrn zu Guttenberg verliehenen Doktorgrad zurückzunehmen.

### **O-Ton Karl-Theodor zu Guttenberg**

Es wurde allerdings zu keinem Zeitpunkt bewusst getäuscht.

**Sprecherin:**

Es ist die sich schnell organisierende Netzgemeinde, die mit „GuttenPlagWiki“, die die Dimension des Plagiats entlarven. Auch bei einigen anderen Doktoranden haben die Promotionskommissionen offensichtlich nicht genau hingeschaut, weitere Prominente verlieren ihren Titel. Karl-Theodor zu Guttenberg inszeniert sich als Opfer, als er am ersten März von allen Ämtern zurücktritt.

**O-Ton Karl-Theodor zu Guttenberg,**

Ich war immer bereit zu kämpfen, aber ich habe die Grenzen meiner Kräfte erreicht.

**O-Ton Guttenberg**

Und es gehört sich, ein weitgehend bestelltes Haus zu hinterlassen.

**O-Ton de Maiziere**

Die Wunschzahlen, die ich vorgefunden habe, passten mit den Planungen zur mittelfristigen Finanzplanung unter keinem denkbaren Gesichtspunkt zusammen. Das mussten wir erst zusammenbringen.

**Sprecherin:**

Sagt der neue Verteidigungsminister de Maizière.

**Atmo Japan****Sprecherin:**

Es ist der elfte März, als die Erde bebt. Die japanischen Atomkraftwerke schalten sich automatisch ab, die nukleare Kettenreaktion soll unterbrochen werden. In Fukushima ist die Stromversorgung defekt, die Kühlsysteme sind beschädigt. Eine dreiviertel Stunde nach dem Beben überrollen Tsunamiwellen Fukushima. Das Atomkraftwerk ist nicht an das Warnsystem angeschlossen. Die Notstromaggregate fallen aus.

**O-Ton Edano**

Wenn wir Luft ablassen und Wasser hineinpumpen, können wir den Reaktor stabilisieren. Dadurch wird Radioaktivität freigesetzt. Es besteht jedoch keine Gesundheitsgefahr.

**Sprecherin:**

Erklärt Kabinettssekretär Yukio Edano am 12.März, nachdem im Block 3 das Kühlsystem ausgefallen ist. Die Brennstäbe überhitzen. Es kommt zu Explosionen und Bränden. Die Kettenreaktion ist nicht gestoppt. Es kommt zur Kernschmelze. Vier von sechs Reaktoren sind zerstört.

**Atmo japanisch**

**Sprecherin:**

Die Gleichzeitigkeit der Ereignisse: Erdbeben, Tsunami und Nuklearkatastrophe überfordert das Hightech-Land. 20.000 Menschen sterben. Dem fernen Publikum in Europa erscheinen die Überlebenden seltsam ruhig und vor allem unzureichend informiert.

**O-Ton Edano**

Tatsächlich prüfen wir gemeinsam mit Experten verschiedene Möglichkeiten und Methoden, um die Lage im AKW zu lösen und um Gesundheitsschäden zu verhindern.

**Sprecherin:**

Wasser, Boden und Luft um Fukushima werden radioaktiv verseucht.

**Atmo Protest gegen Atomkraft**

**Sprecherin:**

In Deutschland, wo sich Atomkraftgegner und -befürworter seit vier Jahrzehnten einen zähen Kampf liefern, setzen die Ereignisse in Japan ein Übermaß an Energie frei und führen zu einer politischen Kettenreaktion.

**O-Ton Merkel**

Die Geschehnisse in Japan, sie sind ein Einschnitt für die Welt.

**Sprecherin:**

Am elften März steht die Bundeskanzlerin als Atomkraftbefürworterin auf und geht als Skeptikerin zu Bett. Blitzbekehrt auch der baden-württembergische Wahlkämpfer und Atomkraftlobbyist Stefan Mappus.

**O-Ton Stefan Mappus,**

Es darf keine Denkverbote geben. Kernkraftwerke, die nicht den erforderlichen Sicherheitsansprüchen genügen, werden abgeschaltet, nicht in 7,15,20 Jahren, sondern sofort.

**Sprecherin:**

Drei Tage nach der Katastrophe verkündet die schwarz-gelbe Bundesregierung, die erst kürzlich vereinbarte Laufzeitverlängerung auszusetzen.

**O-Ton Angela Merkel/ Sigmar Gabriel**

Dies ist ein Moratorium und dieses Moratorium gilt für 3 Monate. Der Trick ist leicht zu durchschauen, da gilt es nur über die Landtagswahlen hinweg zu kommen.

**Sprecherin:**

Nicht nur Sigmar Gabriel wittert ein Wahlkampfmanöver, auch Gregor Gysi, der im Parlament genüsslich aus der Süddeutschen Zeitung vorliest.

**O-Ton Gysi**

Ausweislich des Protokolls der Sitzung gibt Brüderle darauf eine folgenschwere Antwort, der Minister bestätigt dies, das Moratorium und wies erläuternd darauf hin, dass angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen Druck auf der Politik laste und die Entscheidungen daher nicht immer rational seien. Im Übrigen sei er, Brüderle, ein Befürworter der Kernenergie.

**O-Ton Rainer Brüderle**

Sie haben ein Protokoll zitiert, von dem der BDI inzwischen erklärt hat, dass meine Ausführungen falsch wieder gegeben worden sind. (Gelächter)

**Atmo Proteste**

**Sprecherin:**

Die Bürger sind misstrauisch und verpassen in den folgenden Wochen der Anti-AKW-Bewegung eine Frischzellenkur, zu Hunderttausenden gehen Alt und Jung auf die Straße.

## **Musik**

### **O-Ton Barack Obama**

Es stimmt, wir können nicht in jedem Fall von Unterdrückung eingreifen, wir müssen unsere Interessen und Kosten abwägen. Doch das darf nicht bedeuten, dass wir niemals handeln.

### **Sprecherin:**

In Libyen herrschen bürgerkriegsähnliche Zuständen. Die Aufständischen erobern den Osten des Landes und ernennen einen nationalen Übergangsrat.

**Atmo** Hier ist die Stimme des freien Libyen

### **Sprecherin:**

Regimetreue Truppen erobern Terrain zurück, zerstören Ölanlagen und greifen die Aufständischen aus der Luft an, die wenden sich an die Weltöffentlichkeit.

### **O-Ton**

Die internationale Gemeinschaft bitten wir nur um eines: Eine Schließung des Luftraums, die verhindert, dass Flugzeuge diese Söldner ins Land bringen."

### **Sprecherin:**

Am siebzehnten März beschließt der UN- Sicherheitsrat eine Flugverbotszone über Libyen zu verhängen. Zehn Mitglieder stimmen dafür, fünf enthalten sich – darunter Deutschland.

### **O-Ton Westerwelle**

Wir nehmen unsere politische Verantwortung wahr. Wir teilen auch die Ziele der Resolution, aber die Bundeswehr wird nicht nach Libyen geschickt.

### **O-Ton Kanzlerin**

Unsere Enthaltung ist nicht mit Neutralität zu verwechseln.

### **Sprecherin:**

Uneingeschränktes Lob kommt nur von den Linken. In den anderen Parteien wird entweder Westerwelles „diplomatische Ungeschicklichkeit“ kritisiert oder die Tatsache, dass Deutschland sich nicht beteiligt.

Am 23.März beschließt die Bundesregierung im Eilverfahren, die Verbündeten zu entlasten, indem 300 deutsche Soldaten die Awacs Luftüberwachungsmission in Afghanistan unterstützen. Der Fraktionschef der Sozialdemokraten Frank-Walter Steinmeier kommentiert:

**O-Ton Steinmeier**

Nicht weil die Lage in Afghanistan das erfordert, sondern weil der Bundesregierung das Wasser bündnispolitisch bis zum Hals steht.

**Musik**

**Sprecherin:**

Es zeigt sich: der vorhandene Rettungsschirm reicht nicht aus, außerdem ist es ein Einweg-Schirm. Die Schuldenkrise gleicht aber einer stabilen Unwetterlage, also soll ein dauerhafter Rettungsschirm her. Der heißt ESM – Europäischer Stabilitätsmechanismus und wird am 24. März 2011 von den Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfel des Europäischen Rates beschlossen.

**O-Ton Angela Merkel**

Damit ist ein Gesamtpaket entstanden, was ich für geeignet halte, besser gewappnet zu sein.

**Sprecherin:**

Der ESM hat eine Kreditbasis von 500 Milliarden. Direkt eingezahlt werden 80 Milliarden. Deutschland ist mit 22 Milliarden dabei, das ist das Doppelte des Bildungsetats des Bundes für 2011.

**O-Ton Angela Merkel**

Ob wir abschließend gewappnet sind, das wird die Zeit zeigen, aber die Instrumente dazu haben wir, jetzt brauchen wir noch den politischen Willen, das alles zu nutzen, was wir uns selbst in die Hand gegeben haben.

**Sprecherin:**

Der Vorsitzende der Liberalen im EU-Parlament, der Belgier Guy Verhofstadt, ist, wie viele, skeptisch.

**O-Ton Verhofstadt**

Ist es richtig, wenn sich die Mitgliedsländer künftig selbst kontrollieren sollen? Daran glaube ich nicht. Das hat auch in der Vergangenheit nicht funktioniert, warum soll das künftig besser gehen? Da habe ich große Zweifel.

**Sprecherin:**

In keinem Jahr ist das Sparen wohl so ernsthaft zum Politikum geworden wie 2011. Regierungen scheitern, weil sie sparen wollen – wie in Portugal, wo der Ministerpräsident Socrates am 23.März zurücktritt, als das Parlament sein Sparpaket ablehnt. In Deutschland wird die rot-grüne Minderheitsregierung von Nordrhein-Westfalen gezwungen, mehr zu sparen als ihr lieb ist, denn das Landesverfassungsgericht stoppt im März den Nachtragshaushalt für 2010 als nicht verfassungsgemäß.

**Musik**

**Sprecherin:**

Zur Wahl gerufen sind am 20.März die Bürger in Sachsen-Anhalt und immerhin sieben Prozent mehr als bei der letzten Landtagswahl gehen hin. Das Ergebnis ist unspektakulär.

**O-Ton Haseloff**

Wir haben gewonnen, das ist richtig.

**Sprecherin:**

Trotz leichter Verluste ist CDU- Spitzenkandidat Reiner Haseloff zufrieden. Die Christdemokraten bleiben stärkste Partei im Landtag von Magdeburg. FDP und NPD scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde. Eine rot-rote Koalition wäre möglich. Die Sozialdemokraten wollen aber nicht Juniorpartner unter einem Ministerpräsidenten der Linken sein. Sie setzen die Koalition mit der CDU fort. Die Grünen schaffen mit 7,1 Prozent nach 17 Jahren den Wiedereinzug in den Landtag. Claudia Roth, die Bundesvorsitzende freut es:

**O-Ton Claudia Roth**

Das gibt uns natürlich Rückenwind für die Wahlen, die vor uns stehen am nächsten Sonntag in Rheinland Pfalz und Baden-Württemberg.

**Sprecherin:**

Am 27.März sind dann die über zehn Millionen Wahlberechtigten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gefragt.

**O-Ton Kurt Beck**

Es war deutlich, dass ein Thema dominiert, das den Grünen zugeschrieben wird und die Grünen sind der Sieger des heutigen Abends, Glückwunsch dazu.

**Sprecherin:**

Die SPD mit Ministerpräsident Kurt Beck verliert in Rheinland-Pfalz knapp 10 Prozent, bleibt aber stärkste Partei. Die CDU ist mit 35,2 Prozent fast gleichauf.

**O-Ton Klöckner**

Die CDU Rheinland ist wieder da.

**Sprecherin:**

Jubelt Spitzenkandidatin Julia Klöckner. Trotz leichter Zugewinne reicht es aber nur für die Opposition. Die Grünen können ihr Ergebnis mit 15,4 %. fast verdreifachen. Alle anderen Parteien verpassen den Einzug in den Mainzer Landtag. Kurt Beck, in

der letzten Legislaturperiode Alleinherrscher, regiert nun mit den Grünen an seiner Seite.

**Atmo** Bravo, Klatschen

**O-Ton Kretschmann**

Na, wir haben hier dreißig Jahre lang dicke, harte Bretter gebohrt und irgendwann kommt man einfach durch.

**Sprecherin:**

Die sogenannten Wutbürger in Baden-Württemberg gehen gern zur Wahl, wenn sie sie denn haben – die Wahlbeteiligung steigt um knapp 13 Punkte auf 66,3 Prozent.

**O-Ton Winfried Kretschmann**

Ein echter Politikwechsel, der die CDU nach 58 Jahren auf die Oppositionsbänke bringt, das ist natürlich eine Zäsur für dieses Land, insofern weht da schon ein bisschen der Atem der Geschichte in Baden-Württemberg.

**Sprecherin:**

Sagt Spitzenkandidat Winfried Kretschmann. Die Grünen triumphieren in Stuttgart mit 24,2 Prozent und liegen knapp vor der SPD.

**Atmo** Bravo Klatschen

**O-Ton Nils Schmid**

Wir werden zusammen mit den Grünen ne Regierung auf Augenhöhe bilden.

**Sprecherin:**

Verkündet der SPD -Landesvorsitzende Nils Schmid. Die CDU bleibt in Baden-Württemberg stärkste Partei, stürzt aber auf 39 Prozent ab. Der Verlierer des Tages ist Stefan Mappus.

**O-Ton Mappus**

Die ist ein bitterer Tag für die CDU in Baden-Württemberg, ein bitterer Tag, das ist für mich ganz persönlich ein sehr bitterer Tag. Und nach meiner persönlichen Überzeugung und der Überzeugung meiner politischen Freunde ist das auch kein guter Tag für Baden-Württemberg.

**Sprecherin:**

Sagt der Mann, der kurz vor Toresschluss mit dem Kauf von Anteilen am Energieversorger EnBW dem Land noch einen Bärendienst erwiesen hat.

**O-Ton Merkel**

Das ist ein tiefer Einschnitt in der Geschichte der CDU in Baden-Württemberg, auch in der Geschichte der Christlich Demokratischen Union.

**Sprecherin:**

Sagt die Kanzlerin, die diese Wahl in der Auseinandersetzung um das Bahnprojekt S21 selbst zur Schicksalswahl erklärt hatte.

**Musik**

**Sprecherin:**

Vielleicht bestand ein Fünkchen Hoffnung bei den Liberalen, dass ihr Wiedereinzug in Hamburg eine Kettenreaktion auslöst, bei der ein gutes Ergebnis nach dem anderen herauskommt. Stattdessen das Aus in Rheinland-Pfalz und magere 5,3 Prozent in Baden-Württemberg.

**O-Ton Guido Westerwelle**

Wir haben die Botschaft der Wähler vom gestrigen Tage verstanden. Es kann kein einfaches "weiter so" geben.

**O-Ton Renate Will,**

Ich fordere den Rückzug von Herrn Westerwelle. (Stimme hoch)

**Sprecherin:**

Renate Will, stellvertretende FDP-Landeschefin in Bayern spricht aus, was viele wollen.

**O-Ton Guido Westerwelle**

Ich werde auf dem kommenden Bundesparteitag im Mai nach zehn Jahren als Parteivorsitzender nicht erneut für das Amt mich bewerben.

**Sprecherin:**

Ein Nachfolger steht bereit: Philipp Rösler. Kann er sich in der Koalition durchsetzen? Generalsekretär Christian Lindner antwortet:

### **O-Ton Lindner**

Braucht die FDP in der jetzigen Lage einen Kotzbrocken an der Spitze? Da würde ich sagen: Nein.

### **Musik o. Effekt**

#### **Obama-O-Ton mit ov**

Zu einer Zeit in der wir so eifrig dabei sind, die Schuld für alles Schlechte in der Welt dem politisch Andersdenkenden in die Schuhe zu schieben, in so einer Zeit ist es wichtig, kurz inne zu halten und sicherzustellen, dass wir in einer Art miteinander reden, die Wunden heilt und nicht neue Wunden aufreißt.

#### **Sprecherin:**

US-Präsident Barak Obama ist um Versöhnung bemüht, als er auf der Trauerfeier für die Opfer eines Attentats auf eine Bürgerversammlung in Tucson, Arizona spricht. Im politischen Alltag verhallt sein Appell. Das Land steuert auf eine Staatspleite zu. Das politische Klima im Land ist frostig. Die Gräben zwischen Demokraten, die im Senat die Mehrheit haben, und den Republikanern, die das Repräsentantenhaus dominieren, sind tief.

Einer Erhöhung der Schuldenobergrenze wollen die Republikaner nur zustimmen, wenn Obama deutlich bei den sozialen Sicherungssystemen streicht und keine Steuern erhöht.

### **Atmo**

#### **Sprecherin:**

Am neunten April gelingt es, einen Kompromiss zu erzielen. Doch hat Obama nur Zeit gewonnen, denn der Streit über die Finanzpolitik geht weiter.

Anfang Mai kann der Präsident dann eine Nachricht verkünden, auf die nicht wenige Amerikaner seit dem 11. September 2001 gewartet haben.

### **Musik**

## **O-Ton Barack Obama**

### **Sprecher:**

Die Vereinigten Staaten haben eine Operation ausgeführt, bei der Osama bin Laden, Terrorist und Führer von al Quaida, getötet wurde, ein Terrorist, der für die Ermordung Tausender unschuldiger Männer, Frauen und Kinder verantwortlich ist.

### **Sprecherin:**

Bin Laden hatte sich in Nordpakistan versteckt. Dort wird der aus Saudi-Arabien stammende Terrorist erschossen. Die Vorsitzende der deutschen Christdemokraten, die Bundeskanzlerin, kommentiert:

## **O-Ton Angela Merkel**

Ich freue mich darüber, dass es gelungen ist, bin Laden zu töten.

## **Musik**

### **Sprecherin:**

Der Tod von Bin Laden bestimmt in Deutschland nur kurz die Schlagzeilen der politischen Berichterstattung. Die Branche redet über haircut und bonds. Inzwischen ist neben Irland und Griechenland auch das hoch verschuldete Portugal unter den Rettungsschirm geschlüpft. Die Kanzlerin glaubt, auf Populismus setzen zu müssen, bei einem Frühlingsfest der CDU in der Provinz erklärt sie, Hilfe ja, aber:

## **O-Ton Merkel**

Dann geht es auch darum, dass in Ländern wie Griechenland, Portugal, Spanien und anderen man nicht früher in Rente gehen kann als in Deutschland, wir können nicht eine Währung haben und der eine kriegt ganz viel Urlaub und der andere ganz wenig. Das geht auf Dauer auch nicht zusammen.

## **Trenner**

## **O-Ton Rösler**

Ab heute wird die FDP liefern. (Beifall)

### **Sprecherin:**

Verspricht auf dem Parteitag der FDP, der neue Parteivorsitzende. Und weil einige dem 38-jährigem Udo Jürgens Fan das nicht zutrauen, erzählt Phillip Rösler eine Geschichte.

### **O-Ton Rösler**

Wenn sie einen Frosch in heißes Wasser werfen, dann hüpft er sofort heraus, wenn sie einen Frosch in kaltes Wasser werfen und dann langsam die Temperatur erhöhen, wird er zuerst nichts merken und nichts machen, wenn er etwas merkt, dann ist es zu spät für den Frosch - so viel zum netten Herrn Rösler.

### **Sprecherin:**

Die Veränderungen in der Parteiführung haben auch Wechsel in der Regierung zur Folge. Rainer Brüderle, bisher Wirtschaftsminister, wird Fraktionschef im Bundestag, Daniel Bahr übernimmt das Gesundheitsministerium, der neue Parteivorsitzende ist der neue Wirtschaftsminister und Vizekanzler.

### **O-Ton**

Bundeswehrspot

### **Sprecherin:**

Es ist Mai und die Bundeswehr sucht Freiwillige. Nicht nur das ist eine Herausforderung.

### **O-Ton Thomas de Maizière**

Die Neuausrichtung der Bundeswehr und des Ministeriums ähnelt einer Operation am offenen Herzen, während der Patient weiter auf der Straße spazieren geht.

### **Sprecherin:**

Sagt Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière, als er die Pläne zur Reform der Bundeswehr vorlegt. Den Umbau der Bundeswehr begründet der Verteidigungsminister auch mit Deutschlands...:

### **O-Ton Maizière:**

...Ressourcenabhängigkeit als Hoch-Technologie-Standort und rohstoffarme Exportnation.

**Sprecherin:**

Die Truppe wird auf 185.000 Soldaten geschrumpft. Hierarchien sollen schlanker, die technische Ausrüstung moderner werden. Als die Reform unter Dach und Fach ist, steht fest: 31 Standorte werden geschlossen.

**Atmo** Beifall**O-Ton Jens Böhrnsen**

(Beifall) Wir waren auf den Straßen und Plätzen, in den Stadtteilen und Wohnquartieren präsent, wir haben mit den Menschen gesprochen, das war gut.  
(Beifall)

**Sprecherin:**

Für Jens Böhrnsen und die Sozialdemokraten in Bremen hat es sich gelohnt. Bei der Bürgerschaftswahl am 22.Mai kommt die SPD auf 38,6 %.

**O-Ton** Mohr-Lüllmann, CDU

Wir haben unsere Wahlziele nicht erreicht, das muss man unumwunden zugeben.

**Sprecherin:**

Sagt Christdemokratin Rita Mohr-Lüllmann. Erstmals bei einer Landtagswahl fällt die CDU hinter das Ergebnis der Grünen zurück, die zweitstärkste Partei werden und die Koalition mit der SPD fortsetzen. Die Linke ist weiter in der Bürgerschaft vertreten, die FDP scheitert an der 5% Hürde.

**Trenner****O-Ton**

Verbraucherzentrale, guten Tag. Geht es um EHEC? Ok, ok.

**Sprecherin:**

Seit Mai beunruhigt eine Mikrobe Bundesbürger wie auch Touristen in Deutschland, denn EHEC löst eine Kettenreaktion im Körper aus, die lebensgefährlich werden kann. Die Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner beteuert:

**O-Ton**

Die Untersuchungen laufen auf allen Ebenen auf Hochtouren, um die Quelle der Infektion zu finden und die weitere Ausbreitung zu stoppen

**Sprecherin:**

Es sind die falschen Verdächtigen, die die Hamburger Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nennt.

**O-Ton Storcks**

Das Hamburger Hygiene-Institut hat festgestellt, den EHEC-Erreger an vier Salatgurken, wovon drei aus Spanien stammen, bei der Vierten wird die Herkunft noch recherchiert.

**Sprecherin:**

Das Gemüse vergammelt. Die Verbraucher sind vorsichtig.

53 Menschen sterben an den Folgen der EHEC-Infektion, 4000 infizieren sich mit zum Teil gravierenden gesundheitlichen Folgen. Der Bundesrechnungshof stellt in einem Gutachten dem Krisenmanagement von Bund und Ländern ein schlechtes Zeugnis aus. Die Quelle der Infektion waren Sprossen aus Bockshornkleesamen.

**Trenner****O-Ton Merkel**

Es wird bis 2021 hin eine stufenweise Abschaltung geben.

**Sprecherin:**

Anfang Juni wird ein Gesetzespaket auf den Weg gebracht, das den Atomausstieg und den Ausbau der erneuerbaren Energien regeln soll.

In der Bundestagsdebatte dazu geht es weniger darum, wie der Ausstieg umgesetzt werden soll, als um die Frage: Wer ist der Sieger der Geschichte.

**O-Ton Röttgen**

(Atmo) Das ist die Koalition, die diesen Prozess angeführt hat, aber wir alle können(Lachen) aber wir alle kommen zusammen in diesem Prozess.

**O-Ton Gysi**

Wenn sie jetzt plötzlich nen Wechsel vornehmen, hätten sie ja ihre Parteien fragen müssen, ob sie damit einverstanden sind.

**O-Ton Rösler**

Und sie können sich winden, sie können dazwischenrufen, aber am Ende des Tages werden sie genau unserem Ausstiegsbeschluss zustimmen.(blenden)

**O-Ton Gabriel**

Wir beschließen das hier aus voller Überzeugung, Sie aus Gründen des schieren Machterhalts, der selbstverschuldeten Alternativlosigkeit und einer Haltung die Sie stets gern anderen Jahr und Tag vorwerfen, nämlich blankem Opportunismus.

**O-Ton Künast**

Ich bin heute stolz und auch ein bisschen gerührt, dass eine Bewegung, die kriminalisiert und diskriminiert wurde, alles geschafft hat. Wir alle, ich habe es am Anfang gesagt, haben unser Land verändert und ich sage ihnen, heute ist ein guter Tag für Deutschland.

**Sprecherin:**

Am 30.Juni beschließt der Bundestag den Ausstieg aus der Atomkraft bis 2021, mit Nein stimmen nur 79 Abgeordnete. RWE, Eon und Vattenfall kündigen an, für eine Kompensation ihrer Einnahmeausfälle zu streiten. Zudem drohen die Energieversorger mit Strompreiserhöhungen und Arbeitsplatzabbau.

**Musik**

**Sprecherin:**

Es ist Sommer, das richtige Krisengefühl will sich in Deutschland nicht einstellen. Dabei hat der Aufschwung nur den deutschen Top-Managern Gehaltszuwächse von über 20 Prozent beschert, der durchschnittliche Arbeitnehmer kommt laut Statistischem Bundesamt nur auf ein Plus von brutto 2,2 Prozent. Skeptiker, die es sich leisten können, kaufen Gold.

**O-Ton Schäuble**

Die Lage in Griechenland und damit in Europa ist ernst.

**O-Ton Merkel**

Das griechische Parlament hat dem Sparpaket zugestimmt und ich finde, das ist eine richtig gute Nachricht heute. (Beifall)

**O-Ton Schäuble**

Ich glaube, wir sind jetzt auf einem guten Weg,

**Sprecherin:**

Am 21. Juli dann wieder einmal ein entscheidendes Treffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel. Jetzt geht es darum, den Rettungsschirm flexibler zu machen. Der Sondergipfel verabschiedet das zweite Rettungspaket für Griechenland. Im Ungefähren bleibt, ob und wie viel die Banken und Versicherungen abschreiben. Finanzminister Wolfgang Schäuble:

**O-Ton Schäuble**

Auf der einen Seite muss es freiwillig sein, auf der anderen Seite muss es auch zu einem Ergebnis führen.

**Sprecherin:**

Während der Finanzminister und die Kanzlerin von einem Gipfel zum anderen eilen, fragt sich mancher, ob denn auch noch innenpolitische Entscheidungen getroffen werden. Vom groß angekündigten „Jahr der Pflege“ bleibt nicht viel mehr als der sogenannte Pflege-Bahr übrig, eine private Zusatzversicherung, wie sie dem FDP-Gesundheitsminister Bahr vorschwebt. Und es gibt das Betreuungsgeld.

**O-Ton Friedrich**

No, die Regierung regiert und das können Sie sehen und wenn's was anderes lesen, glauben's sie's nicht.

**O-Ton Gabriel**

Hör'n sie einfach auf!

**O-Ton Nachrichten Oslo norwegisch****Sprecherin:**

In Norwegen sterben am 22. Juli 77 Menschen bei einem Massaker in einem Jugendlager der Sozialdemokraten auf der Insel Utøya und einem Bombenanschlag im Regierungsviertel von Oslo.

**O-Ton mit ov Jens Stoltenberg**

Wir sind ein kleines Land, aber wir sind ein stolzes Volk. Wir sind immer noch erschüttert über das, was uns getroffen hat, aber wir geben niemals unsere Werte

auf. Unsere Antwort ist: mehr Demokratie, mehr Offenheit und mehr Humanität, aber nie Naivität.

### **Sprecherin:**

Erklärt der norwegische Ministerpräsident Jens Stoltenberg bei der Trauerfeier für die Opfer und weiß sich eins mit vielen Norwegern. Der 32-jährige Täter Anders Brevik, der sich als moderner Kreuzritter sieht, wird später in ersten Gutachten als unzurechnungsfähig eingestuft.

### **Musik Sommer**

#### **O-Ton Merkel**

Man muss mal eine allgemeine Tätigkeit ausführen, wie Kochen oder Spaziergehen oder einfach im Garten rumgehen oder einfach mal vor sich hin starren. Sonst wird man ja richtig maschinenmäßig, und das möchte ich eigentlich nicht.

### **Sprecherin:**

Die Kanzlerin macht Urlaub. Beim Tannhäuser in Bayreuth erinnert die Biogasanlage auf der Bühne an die deutsche Energiewende und ein Blick aufs Handy verrät, die Schuldenkrise geht weiter und Parteifreunde kritisieren ihre Amtsführung. Volker Kauder, Unions-Fraktionschef.

#### **O-Ton Kauder**

Was ich mir natürlich auch gewünscht hätte, wäre, dass diejenigen, die Kritik anmelden sagen, dass die Ergebnisse stimmen.

### **Börsenmeldungen**

### **Sprecherin:**

Die Angst vor einer Rezession in den USA und Europas Schuldenkrise lassen im August die Börsenkurse einbrechen. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat die Kreditwürdigkeit der USA um eine Stufe herabgesetzt. Und Angela Merkel bleibt beim Nein zu Eurobonds, als sie sich wieder einmal mit dem französischen Präsidenten Sarkozy trifft.

**Atmo** Sarkozy: Angela, Angela

**Sprecherin:**

Die Merkozy-Diplomatie ist nicht überall willkommen. Martin Schulz, der Vorsitzende der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament, kritisiert:

**O-Ton Schulz**

Das sind die Methoden des Wiener Kongresses im 19. Jahrhundert, wo die Mächtigen Europas, wie sie uns jetzt mitgeteilt haben, einmal im halben Jahr hinter verschlossenen Türen zusammenkommen wollen, um anschließend ihren erstaunten Untertanen mitzuteilen, worüber sie sich wieder einmal nicht einigen konnten.()

**Sprecherin:**

Während die Kanzlerin versucht, in Europa für Ordnung zu sorgen, geht es zuhause drunter und drüber.

**Musik**

**O-Ton von Boetticher**

Es war schlichtweg Liebe. (stöhn)

**Sprecherin:**

Zu einer 16-Jährigen. Und deshalb tritt Christian von Boetticher als CDU-Landesvorsitzender von Schleswig-Holstein zurück.

**Trenner**

**Sprecherin:**

Der Bundestagspräsident ist sauer, weil der Finanzminister das Budgetrecht des Bundestages missachtet – oder doch nicht?

**O-Ton Schäuble:**

Nein, nein der Bundestagspräsident hat gesagt, wenn die Meldungen zutreffen würden, dann wäre es ein Problem. Die Meldungen treffen aber überhaupt nicht zu.

**Sprecherin:**

Dann tritt der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, Jürgen Stark, zurück und mit Wolfgang Bosbach sagt ein führender Christdemokrat Nein zum Euro-Kurs der Kanzlerin.

**O-Ton Bosbach**

Politik kann doch nicht darin bestehen, dass die Regierung und die Politiker die Hacken zusammenschlagen und sagen, jawohl, so machen wir's.

**O-Ton Bundesverfassungsgericht**

Der deutsche Bundestag darf seine Budgetverantwortung nicht durch unbestimmte haushaltspolitische Ermächtigung auf andere Akteure übertragen.

**Sprecherin:**

Damit stoppt das Bundesverfassungsgericht das neunköpfige Sondergremium des Bundestages, das künftig über den Einsatz des Euro-Rettungsfonds entscheiden sollte.

**O-Ton Merkel**

Jetzt wollen wir die Dinge mal ordnen.

**Sprecherin:**

Also:

**O-Ton Kanzlerin Merkel:**

Wir leben ja in einer Demokratie und das ist eine parlamentarische Demokratie und deshalb ist das Budgetrecht ein Kernrecht des Parlaments und insofern werden wir Wege finden, wie die parlamentarische Mitbestimmung so gestaltet wird, dass sie trotzdem auch marktkonform ist.

**Sprecherin:**

Nach einer „marktkonformen“ Fraktionssondersitzung mit der Kanzlerin meldet

Volker Kauder:

**O-Ton Kauder**

Insgesamt sind wir mit dem Kurs, mit der Richtung einverstanden.

**Sprecherin:**

Nicht einverstanden mit dem Kurs in der Finanz- und Wirtschaftspolitik ist die Occupy-Bewegung, die seit September in New York und zahlreichen anderen Städten, auch in Deutschland, demonstriert. Viele Griechen haben ohnehin den Glauben an die Politik längst verloren. Die Arbeitslosigkeit im Land steigt. Vermögende Landsleute haben ihr Kapital im Ausland in Sicherheit gebracht.

**O-Ton Griechen**

So kann keine Gesellschaft aus der Krise kommen. Mit so vielen Sparmaßnahmen wie im Moment werden die Menschen irgendwann kein Geld mehr haben. Wie soll man dann noch seine Steuern zahlen?

**Sprecherin:**

Vizekanzler Rösler denkt inzwischen laut über eine Insolvenz Griechenlands nach.

**O-Ton Rösler**

Und dann ist das kein Tabubruch, den ein Wirtschaftsminister begeht, sondern es wird doch geradezu von einem Wirtschaftsminister erwartet.

**O-Ton Schäuble**

Denkverbote ist das eine und über alles zu jeder Zeit zu reden, das andere und ich rate dazu, dazwischen noch einen Unterschied zu erkennen.

**Sprecherin:**

Der nette Herr Rösler legt nach:

**O-Ton Rösler**

Du darfst alles sagen, was Du denkst - wenn Du denkst."

**Sprecherin:**

Kopfschütteln von Grün, Rot bis Schwarz.

**O-Ton Özdemir:**

Ich glaube, so langsam geht das Porzellan aus, das die FDP noch kaputt machen kann in Europa.

**O-Ton Steinmeier:**

Das ist nicht nur ne politische Dummheit, sondern das ist auch ne Verunsicherung der Finanzmärkte.

**Sprecherin:**

In der Hoffnung, den Wähler zu beeindrucken, bleibt die FDP unbeeindruckt.

**Trenner**

Am 4. September wird in Mecklenburg-Vorpommern gewählt, mit 53 Prozent Wahlbeteiligung gibt es einen Negativrekord. Die SPD kann zulegen und liegt deutlich vor dem Koalitionspartner CDU und der Linken.

### **O-Ton SELLERING**

Wir werden das tun, was wir den Bürgern vor der Wahl klar gesagt haben: wir werden mit allen sprechen.

### **Sprecherin:**

Die Sozialdemokraten unter Ministerpräsident Erwin Sellering, entscheiden sich gegen ein Bündnis mit den Linken, für die Fortsetzung der Koalition mit der CDU.

Auch die Grünen ziehen in den Schweriner Landtag ein – damit ist die Partei erstmals in allen Landtagen vertreten. Die NPD schafft wieder den Einzug ins Parlament, die FDP scheitert damit. Auf Bundesebene glaubt die Opposition, es sei die Zeit gekommen, nach Neuwahlen zu rufen und nutzt die Haushaltsdebatte als Podium.

### **O-Ton JÜRGEN TRITTIN:**

Deutschland hat die schwächste Regierung seit Jahrzehnten, die Kanzlerinnendämmerung ist unübersehbar, ich glaube, es wird Zeit für einen neuen Morgen.

### **O-Ton ERNST**

Sie machen Geschenke, ohne dass Sie sie gegenfinanzieren, wenn wir diese Vorschläge machen würden, holldrio, da wär was los hier in diesem Haus.

### **O-Ton MERKEL**

Die Steigerung des Bundeshaushaltes liegt um die ein Prozent in den letzten Jahren und ich sage Ihnen, das ist etwas, was zu Ihren Zeiten so gut wie nicht zu erreichen war, (Beifall), um es mal ganz vorsichtig zu sagen.(Beifall)

### **O-Ton GABRIEL**

Sie verordnen Europa einen ganz harten Sparkurs. Was glauben Sie eigentlich, wie glaubwürdig diese Politik in Europa ist.

### **O-Ton KÜNAST**

Einmal geben Sie das Geld für den Bau von Kitas aus, aber nicht genug. Danach geben Sie das Geld aus beim Betreuungsgeld, damit die Leute ihre Kinder nicht in die Kita schicken, das ist haushälterisch bekloppt.

### **O-Ton WOWEREIT**

Ach, es ist so schön, bei euch zu sein. Ich habe gerade im Fernsehen geguckt bei den anderen die Wahlpartys, ich muss sagen, unsere ist die schönste, die beste.  
(Beifall)

**Sprecherin:**

Sozialdemokrat Klaus Wowereit wird zum dritten Mal hintereinander Berliner Regierungschef, denn seine Partei bleibt stärkste Fraktion. Der bisherige Koalitionspartner Die Linke findet sich nach leichtem Stimmenverlust auf der Oppositionsbank wieder. Die Grünen legen zu, aber der Traum von der Regierenden Bürgermeisterin Renate Künast ist ausgeträumt:

**O-Ton**

Ich gebe zu, wir wollten mehr, ich glaube, das auch noch mehr zu holen wäre, aber ich lass mir das Rekordergebnis am Ende eines Erfolgsjahres für die Grünen bundesweit auch nicht zerstören.

**O-Ton**

Einen schönen Gruß in' Ritter Butzke, wo ziemlich viele Piraten, die das möglich gemacht haben jetzt feiern.

**Sprecherin:**

Die Piraten kapern im ersten Anlauf das Abgeordnetenhaus.

**O-Ton**

Ja, sensationeller Erfolg, wir brauchen gar nicht viel analysieren.

**Sprecherin:**

Stellt der Spitzenkandidat Andreas Baum fest. Nach dem Scheitern der Verhandlungen der SPD mit den Grünen, gibt es in Berlin statt einer dünnen rot-grünen Mehrheit ohne Ausbau der Stadtautobahn, eine satte rot-schwarze Koalition mit A 100.

**O-Ton Wowereit/Henkel**

Die Koalitionsvereinbarungen zwischen der SPD und der christlich sozialen Union Deutschlands, CDU, christlich demokratischen Partei. Wie er gesagt hat, wir müssen uns noch aneinander gewöhnen.(Lachen)

**Sprecherin:**

Die FDP landet bei der letzten Wahl in diesem Jahr bei 1,8 Prozent. Christian Lindner, der Generalsekretär:

**O-Ton**

Ich empfehle uns, das Ergebnis in Demut aufzunehmen und jetzt eine Phase der Nachdenklichkeit, der Sammlung uns selbst zu verschreiben.

**O-Ton Merkel**

Ich glaube, dass wir unsere Regierungsarbeit fortsetzen und ich glaube nicht, dass etwas schwieriger wird.

**Sprecherin:**

Doch es wird schwieriger. Angela Merkel kann es spüren in der Fraktion, aber auch als sie auf Regionalkonferenzen unterwegs ist. Wo einmal das Fundament für ihren Aufstieg gelegt wurde, trifft sie heute auf viel Unmut.

**O-Ton Gabriel**

Die Kanzlerin hat offensichtlich Regierungsnotstand.

**Sprecherin:**

Frohlockt Sigmar Gabriel weil die sogenannte Kanzlerinnenmehrheit bei der Abstimmung über die Erweiterung des Rettungsschirms am 29. September nicht sicher ist. Der Bundestag soll den deutschen Garantierahmen von 211 Milliarden Euro beschließen. Oder mehr?

**O-Ton Schäuble**

Die Guidelines, die für diesen erweiterten EFSF angewendet werden, sind noch nicht abschließend vorhanden.

**Sprecherin:**

Aha.

**O-Ton Schäuble**

Warten sie doch mit dem aha den zweiten Satz ab.

**Sprecherin:**

Egal, das ARD- Magazin Panorama hat bei Befragung von Abgeordneten festgestellt, dass die das sowieso nicht so genau wissen.

**O-Ton**

Naja, wir haben im Moment eh, puu nein ich möchte dazu lieber nichts sagen. Kann ich momentan nicht genau sagen. Das habe ich jetzt nicht auf dem Schirm.

**O-Ton Lammert**

Wir entscheiden über ein Projekt, das nicht wenige für das wichtigste einzelne Gesetzgebungsvorhaben dieser Legislaturperiode halten.

**Sprecherin:**

Und so lässt Bundestagspräsident Lammert zwei Abgeordnete, die nein sagen wollen, zu Wort kommen. Klaus-Peter Willsch, CDU und Frank Schäffler, Initiator der FDP Mitgliederbefragung zum Euro.

**O-Ton Willsch**

Ich bedanke mich ausdrücklich, dass das möglich war hier vorzutragen.

**O-Ton Schäffler**

Kein Damm hat bisher gehalten und die Frage ist, ob man mit neuen Schulden das Problem der Verschuldung lösen kann und ich sage Ihnen, diese Länder können nicht aus der Verschuldungskrise herauswachsen.

**Sprecherin:**

Die SPD befürwortet zwar die Ausweitung des Rettungsfonds, kritisiert aber das Krisenmanagement der Kanzlerin. Peer Steinbrück:

**O-Ton Steinbrück**

Ihnen und Ihrer Regierung, Frau Bundeskanzlerin, fehlt die wichtigste politische Qualität in Zeiten der Gefahr: Vertrauen. Und Vertrauen erwächst aus Überzeugung und Konsistenz und daran fehlt es dieser Regierung. (Beifall)

**Sprecherin:**

Der Bundestag stimmt mehrheitlich zu und auch die Kanzlerin bekommt „ihre“ Mehrheit. Inzwischen sehen selbst die Akteure der Krisenbewältigung ihre Arbeit kritisch. Eurogruppenchef Jean Claude Juncker und Finanzminister Wolfgang Schäuble:

### **O-Ton**

Wir waren nicht schnell genug. Und unsere Art und Weise, die Währungszone politisch zu führen, war nicht optimal.

Wir müssen überzeugend darlegen können, dass die Politik die Regeln setzt und dass wir nicht von den Märkten nur getrieben werden.

### **Sprecherin:**

Am 26. Oktober billigt der Bundestag mit großer Mehrheit ein Mandat für die Kanzlerin, mit dem sie über die Ausweitung und Hebelung des Euro-Rettungsfonds EFSF verhandeln kann. Schon am Abend beim großen Euro-Krisengipfel wird darüber entschieden.

### **O-Ton Merkel**

Ich glaube, dass wir Europäer heute Nacht gezeigt haben, dass wir die richtigen Schlüsse gezogen haben.

### **Sprecherin:**

Bald stellt sich raus, der Hebel klemmt, potenzielle Investoren wie China winken ab. Dann gibt es ein kleines Wunder: Deutschland hat über Nacht weniger Staatsschulden, weil sich die Bad Banker der HRE um 55 Milliarden Euro verrechnet haben.

### **Musik**

### **Sprecherin:**

In Syrien nimmt die Gewalt kein Ende. Demonstranten werden verhaftet, gefoltert erschossen. Die UNO spricht von mehreren Tausend Toten.

Am 20. Oktober muss Libyens Staatspräsident Muammar al-Gaddafi seine Zelte auf Erden abbrechen. In seiner Heimatstadt Sirte, wo er sich verkrochen hat, wird er von Aufständischen erschossen. Einen Tag später beschließt die Nato ihren Einsatz zu beenden. Der nationale Übergangsrat kündigt an:

**O-Ton**

Hiermit geben wir allen bekannt, dass es unser Ziel ist, einen demokratischen Staat einzurichten, der alle internationalen Beziehungen und Verpflichtungen respektiert.

**Musik** Was ist los mit Europa...oder Schleife Europa**O-Ton** griechisch**Sprecherin:**

Griechenlands Ministerpräsident Giorgos Papandreou kündigt überraschend eine Volksabstimmung an. Die demokratische Blitzidee lässt die Börsenkurse stürzen. Die Eurostaaten stoppen ihre Hilfe, das politische Chaos in Athen ist perfekt.

Die Abstimmung wird abgesagt. Am 9.November tritt der Regierungschef zurück.

Eine Übergangsregierung übernimmt die Arbeit.

**O-Ton Barroso**

Das ist ein Marathon, kein Sprint.

**Sprecherin:**

Sagt EU-Kommissionspräsident Barroso, aber nicht mit Blick auf die Griechen, sondern mit Blick auf Italien. Statt Reformarbeit zu leisten, mehren sich die peinlichen Auftritte von Ministerpräsident Berlusconi auf der italienischen und europäischen Bühne. Am 12.November tritt er schließlich zurück und macht ebenfalls einer Übergangsregierung Platz.

**Collage Meldungen zu Untergrund-Nazis****O-Ton Lammert**

Unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen und eine besondere Bitte der Entschuldigung für manche Verdächtigung von Opfern und Angehörigen, die sie während der Ermittlungen vor Ort erleben mussten.

**Sprecherin:**

Nach der Aufdeckung der Mordserie kommt der Bundestag zu einer Debatte über rechte Gewalt zusammen und verabschiedet einen parteiübergreifenden Antrag.

**O-Ton Gysi**

Die Bedeutung besteht darin, dass wir trotz unterschiedlichster Auffassung in vielen Fragen den Rechtsterroristen in Deutschland sagen: ihr scheitert an uns gemeinsam, von der CSU bis zur Linken.

**Sprecherin:**

Damit haben die Gemeinsamkeiten bereits ein Ende.

Uneins ist das Parlament darüber, wie die Aufklärung des Versagens der Ermittlungsbehörden erfolgen soll. Der hessische Innenminister Boris Rhein sieht da kaum Bedarf:

**O-Ton**

Wir brauchen den Verfassungsschutz, wir brauchen den Verfassungsschutz meines Erachtens so, auch wie er aufgestellt ist. Wir werden auch immer V-Männer brauchen und ohne Quellen wird's nicht gehen.

**Trenner****Sprecherin:**

In Baden-Württemberg muss der erste grüne Ministerpräsident nach kurzer Amtszeit die erste Niederlage einstecken, da sich beim Volksentscheid am 27. November eine deutliche Mehrheit für den Tiefbahnhof Stuttgart 21 ausspricht.

**O-Ton Kretschmann:**

Das ist nun eben mal der Charme und das Leiden der direkten Demokratie, man muss das Ergebnis mit Freude oder in Demut hinnehmen.

**Sprecherin:**

Nach dem Votum wird nun gebaut.

**O-Ton Kretschmann**

Wir werden jetzt umschalten von ablehnend kritisch zu konstruktiv kritisch.

**O-Ton Brüderle**

Nicht zu viele Orchideen, auch wenn sie bunt sind, durch die Landschaft tragen.

**Sprecherin:**

Sprüche helfen der FDP nicht weiter. Als Philipp Rösler vor Ende der Mitgliederbefragung zum Euro deren Scheitern verkündet, steht die Partei kurz vor der Kernschmelze, zumal auch Generalsekretär Christian Lindner das Handtuch schmeißt. Der Aufstand der Euro-Rebellen misslingt, doch die Krise der Partei ist damit nicht beendet.

Selbstbewusst präsentiert sich hingegen die SPD zum Ende des Jahres auf ihrem Parteitag.

**O-Ton**

Acht Landtagswahlen, acht Mal sind wir in der Regierung, und sechs Mal führen wir sie an. Das ist die Realität, die wir geschafft haben. (Beifall)

**Sprecherin:**

Verkündet Sigmar Gabriel, der Parteivorsitzende.

**O-Ton Gabriel**

Was wir hier zeigen, ist, wen wir und was wir zu bieten haben.

**Sprecherin:**

Gemeint sind die drei möglichen SPD-Kanzlerkandidaten: Steinmeier, Steinbrück und Gabriel. Wer von ihnen antritt, wann immer, - die europäische Schuldenkrise wird noch nicht vorbei sein.

**O-Ton Merkel**

Ich halte es für außerordentlich bekümmertlich, sag ich mal, unpassend, dass die Kommission heute im Focus Eurobonds vorschlägt.

**Trenner**

**Sprecherin:**

Als sich die EU-Regierungschefs am 9. Dezember treffen, sind die Eurobonds kein Thema mehr. Vielmehr ist die Rede von Änderung der Verträge, Schuldenbremse, Fiskalunion und Vorziehung des dauerhaften Rettungsschirms. Über all das muss noch detailliert verhandelt werden. Eines steht fest, die Briten sind nicht dabei. David Cameron, der britische Premier sagt Nein.

**O-Ton Cameron**

Ich denke, die Idee von Europa ist eher die von einem Netzwerk, in dem man sich aussucht, was man mitmacht und was man lässt.

**O-Ton Merkel**

Es gibt keine einfachen und schnellen Lösungen, schon gar nicht, wie manche vor jedem Gipfel sagen, den angeblich letzten Schuss.

**Atmo Toor!****O-Ton Reporter**

Jetzt der Pass nach vorne, Achtung, wieder die Schnelle schießt, Tor für Japan!

**Sprecher vom Dienst:**

Kettenreaktion  
Der politische Jahresrückblick 2011  
Von Constanze Lehmann

**O-Ton Angerer**

Heute war das Tor war irgendwie wie vermauert.

Es sprach: Eva Kryll

Ton: Christiane Neumann

Regie: Klaus-Michael Klingsporn

Redaktion: Carsten Burtke

Produktion: Deutschlandradio Kultur 2011

Manuskripte und weitere Informationen zu unseren Zeitfragen-Sendungen finden Sie im Internet unter [www.dradio.de](http://www.dradio.de)